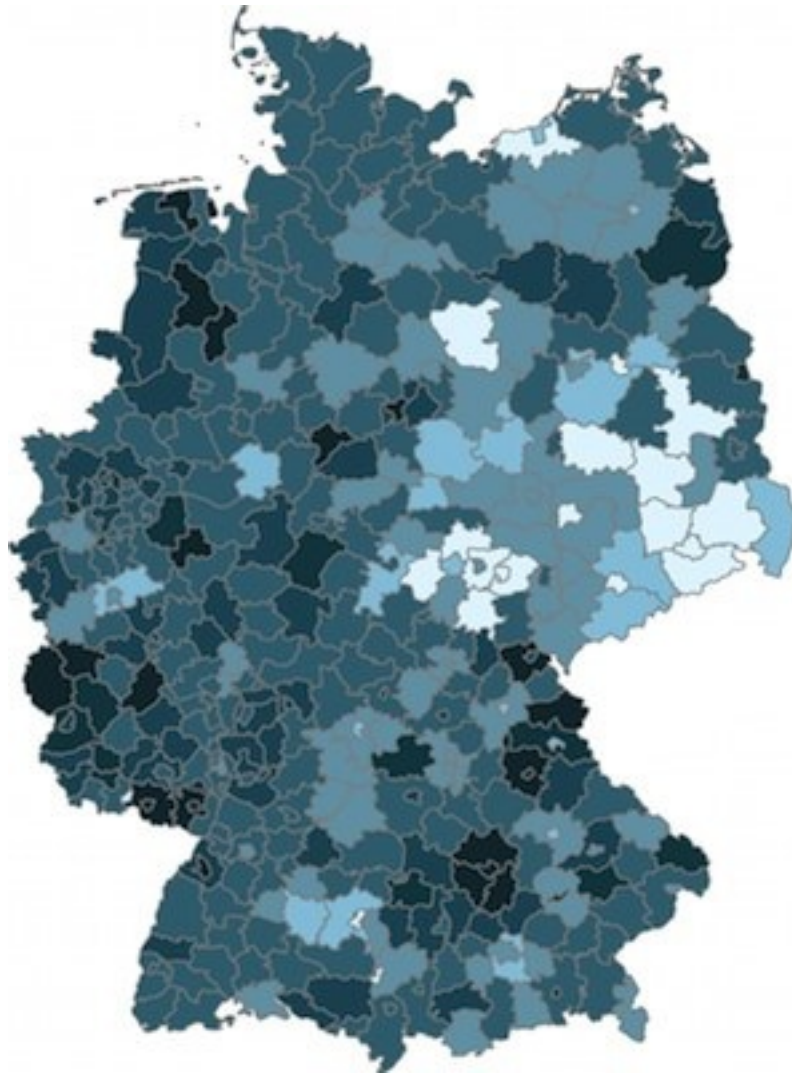


[Unsere Faktenchecks](#) / [Faktencheck Kaiserschnitt](#) / [Ergebnis-Überblick](#)

Frappierende Unterschiede innerhalb Deutschlands

Im Jahr 2010 kamen in Deutschland 31,9 Prozent aller Kinder per Kaiserschnitt auf die Welt. Damit zählt die Bundesrepublik zu den Ländern mit den höchsten Kaiserschnitttraten in Europa. Innerhalb Deutschlands gibt es jedoch frappierende Unterschiede: Während beispielsweise in Dresden nur 17 Prozent der Babys per Kaiserschnitt entbunden werden, sind es in Landau in der Pfalz drei Mal so viele (51 Prozent). Wie hoch die Raten in den einzelnen Kreisen sind, lässt sich auf den interaktiven Karten ablesen. Im Rahmen unseres Faktencheck Regionale Unterschiede haben wir 2014 zusätzlich die Kaiserschnitttraten der Jahre 2010-2012 analysiert.



Die hellen Flächen zeigen Kreise mit niedrigen Kaiserschnittraten (2010). Es fällt auf, dass im Osten Deutschlands weniger Kaiserschnitte durchgeführt werden als im Westen.

Risiko wird unterschiedlich bewertet

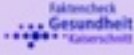
Nur einer von zehn Kaiserschnitten ist zwingend notwendig. In neun von zehn Fällen liegt eine relative Indikation wie eine Beckenendlage oder ein vorangegangener Kaiserschnitt vor, bei der zwischen einem Kaiserschnitt und einer natürlichen Geburt abgewogen werden muss. Dieser Entscheidungsspielraum führt zu unterschiedlichen Bewertungen und Präferenzen der deutschen Geburtskliniken und -abteilungen. Faktoren, die diese beeinflussen, sind z. B. die Erfahrung der Geburtshelfer, die Klinikorganisation oder haftungsrechtliche Aspekte. Der Faktencheck Kaiserschnitt sieht in dieser uneinheitlichen Risikobewertung den zentralen Grund für die regionalen Variationen.

Anders als häufig vermutet, spielen das steigende Alter der Mütter oder der explizite Wunsch der Eltern nach einem Kaiserschnitt (nur zwei Prozent der Mütter) eine untergeordnete Rolle bei der Erklärung der Unterschiede.

STUDIE



THEMENBLATT



Kaiserschnittgeburten in Deutschland: Starker Anstieg und große regionale Unterschiede

Fast jedes dritte Kind wird per Kaiserschnitt geboren

Die Zahl der Kaiserschnittgeburten steigt in Deutschland kontinuierlich an. Ende 2014 lag die Kaiserschnittquote bereits bei fast einem Drittel und damit um ein Prozentpunkte höher als noch im Jahr 2009.

- In 2014 wurden 32,7% aller Kinder per Kaiserschnitt geboren (2009: 30,2%).
- Durchschnittlich lag die Quote bei 30,6% im Jahr 2014.
- Die Quote variiert von 20,7% in Bayern bis zu 40,8% in Thüringen.

Wegen des Anstiegs der Kaiserschnittquote sind auch die durchschnittlichen Ausgaben für die Geburtshilfe in Deutschland in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Kosten für eine Kaiserschnittgeburten betragen im Durchschnitt 2.000 Euro mehr als bei einer vaginalen Geburt.

Die Zahl der Kaiserschnittgeburten steigt in Deutschland kontinuierlich an. Ende 2014 lag die Kaiserschnittquote bereits bei fast einem Drittel und damit um ein Prozentpunkte höher als noch im Jahr 2009.

Wichtig ist, dass die Kaiserschnittquote nicht nur von der individuellen Gesundheit der Frau abhängt, sondern auch von regionalen Unterschieden. In Bayern ist die Quote am niedrigsten, in Thüringen am höchsten.


Die Faktencheck-Gesundheit zeigt die Kaiserschnittquote für jede Region sehr unterschiedlich.


- In Bayern ist die Quote am niedrigsten (20,7%).
- In Thüringen ist die Quote am höchsten (40,8%).

Die Faktencheck-Gesundheit zeigt die Kaiserschnittquote für jede Region sehr unterschiedlich.

Die Faktencheck-Gesundheit zeigt die Kaiserschnittquote für jede Region sehr unterschiedlich.

BertelsmannStiftung

 Artikel als PDF
speichern

 Per E-Mail
versenden

 Teilen  Drucken



Faktencheck Mandeloperation

In manchen Kreisen finden achtmal mehr Mandeloperationen statt als in anderen.

[Zum Faktencheck](#)

FRAUENÄRZTE UNGLEICH VERTEILT

33 %

der Frauenarztsitze befindet sich in
Großstädten. Dort leben aber nur 25
% der Bevölkerung. Die neue
Bedarfsplanung sieht weiterhin

überproportional viele Arztsitze in
den Städten vor - zum Nachteil der
Landbevölkerung.

Mehr erfahren



Faktencheck Regionale Unterschiede

Regionale Unterschiede in der medizinischen Versorgung bestehen fort.

Zum Faktencheck



Faktencheck Depression

75 Prozent der Patienten mit schweren Depressionen werden unzureichend behandelt.

[Zum Faktencheck](#)